

Arzt, der (m)

1) Experiment: eine buchstäbliche Geschichte

Mark hat nachts enorm schlecht geschlafen. Er ist mehrmals aufgewacht mit Kopfweh und Halsweh und er hat ständig husten müssen. Neben seinem Bett steht noch der Eimer worin er sich erbrochen hat. Er schaut auf die Uhr: 7:30. Jetzt kann er endlich zu seinem **Hausarzt** in die **Sprechstunde** gehen. Er weiss, dass er dort auch ohne **Arzttermin** hingehen kann, also putzt er seine Zähne (das ist schon höflich dem Arzt gegenüber) und macht sich auf den Weg.

Obwohl die **Praxis** um die Ecke ist, fühlt es sich wie eine Ewigkeit an, bis er da ist. Dort angekommen meldet er sich an der Rezeption und zeigt der Assistentin seine **Versicherungskarte**. Sie bittet Mark Platz zu nehmen im **Wartezimmer**; er wird aufgerufen werden sobald der Arzt Zeit für ihn hat.

Das Wartezimmer ist ganz schön voll, aber ein Stuhl ist noch frei. "Hätte ich doch was Spannendes zum Lesen mitgebracht," sagt Mark zu sich selbst, denn die Wartezeiten im Wartezimmer können manchmal ziemlich lang sein. Zum Glück liegen dort auch immer einige Zeitschriften oder die aktuelle Zeitung.

Nachdem einigen **Patienten** aufgerufen wurden ist jetzt Mark an der Reihe; die Assistentin sagt ihm, er solle Platz nehmen in **Sprechzimmer 2**. Während Mark alleine im Sprechzimmer sitzt, macht er sich Gedanken darüber, was der Arzt wohl sagen könnte. "Halsweh, Husten... vielleicht **leitet** er mich auch **weiter** zum **HNO-Arzt**," denkt er, denn der Hausarzt weiss zwar über Vieles ein bisschen, der HNO-Arzt ist was Hals, Nase und Ohren angeht der **Spezialist**.

Mehr Zeit zum Denken hat Mark aber nicht, denn schon ist der Arzt da. Mark erklärt weshalb er gekommen ist, welche **Symptome** er hat (Kopfweh, Husten, Erbrechen) und erzählt den Arzt, dass ihn am Tag vorher beim Joggen einen Regenschauer erwischt hat, denn das könnte die Ursache für seine Symptome sein. Der Arzt nickt und bittet Mark um sein Shirt aus zu ziehen: er möchte ihn näher **untersuchen**.

Der Arzt ist fertig mit **der Untersuchung**. Mark hat eine **Grippe** und soll sich gut ausruhen. Der Arzt **schreibt ihn** für die nächsten drei Tage **krank**. An der Rezeption bekommt er ein **Rezept** und ein **Attest**. Das Attest dient als Beweis dafür, dass der Arzt ihm krankgeschrieben hat. Mit dem Rezept geht er zur **Apotheke** und bekommt ein **Medikament** das seine Kopfschmerzen erleichtert.

Nach dem aufregenden Vormittag ist Mark froh, wieder zu Hause zu sein. Er legt sich schön ins Bett und schläft noch ein Bisschen.

2) Die "normale" Variante

Wer krank ist, sich verletzt hat oder sich aus einem anderen Grund nicht mehr gesund fühlt, kann zum Arzt gehen um zu entdecken woran man erkrankt ist und wie man wieder gesund werden kann.

Die erste Station ist meistens die offene **Sprechstunde** des Hausarztes. Hier kann man hingehen ohne vorher einen Termin zu vereinbaren. Es kann schon mal vorkommen, dass man lange warten muss bis man dran kommt. Manche Menschen nehmen deswegen etwas zu lesen mit und oft hängt im **Wartezimmer** die aktuelle Zeitung.

Der Hausarzt ist sehr breit ausgebildet und kennt sich somit mit vielen Krankheiten aus. Beim Arztbesuch beschreibt man seine **Symptome** und eventuelle Ursachen (bei einer Verletzung zum Beispiel). Manchmal hat der Hausarzt danach genug Informationen, in anderen Fällen wird er einen

weiter **untersuchen** wollen. Beim Rückenschmerzen kann es zum Beispiel sein, dass man sein Shirt ausziehen muss, damit er den Rücken besser beobachten kann.

Wenn der Hausarzt nicht genau sagen kann was mit einem los ist oder wie man am besten **behandelt** werden soll, kann er einen **weiterleiten** zu einem **Spezialisten**. Es gibt verschiedene Sorten. Für Fußprobleme geht man zum **Orthopäden**, wer Schmerzen hat beim Bewegen kann zum **Fysiotherapeuten** geschickt werden und für Problemen mit dem Hals, der Nase oder den Ohren geht man zum **HNO-Arzt**.

Es kann auch sein, dass der Hausarzt einfach Ruhe verschreibt. In diesem Fall kann er einen krankschreiben und gibt einem als Beweis eine sogenannte **Krankmeldung** oder **Attest** mit. Er kann auch ein **Medikament** verschreiben.

Redewendung

bis der Arzt kommt (umgangssprachlich: ohne [zeitliche] Begrenzung, ohne Einschränkung, bis zum Überdruß: feiern, bis der Arzt kommt